

# Kaki – Asiatische Kaki – Persimmonne *(Diospyros kaki)*



Autor:  
Mag. (FH) Siegfried  
Tatschl



Kakis kennen wohl die meisten nur als Importfrüchte aus dem Supermarkt. Dass eine Reihe von Sorten aus dieser Familie auch bei uns wachsen und fruchten, ist dagegen eine spannende Neuigkeit. Liselotte und Helmut Hromadnik in Klosterneuburg bei Wien haben über Jahre die meines Wissens nach größte Sammlung von Kakisorten in Mitteleuropa aufgebaut und wesentliche Erfahrungen hinsichtlich Frosthärte und Vermehrung gemacht. Die Baumschule Praskac in Tulln hat von den besten Sorten Veredelungen gemacht, die meist schon im 2. oder 3. Jahr fruchten. Anfang Jänner habe ich die Letzten der im kühlen Keller gelagerten Früchte gegessen.

#### **Herkunft:**

Familie der Ebenholzgewächse (Ebenaceae); China, Japan.

#### **Höhe und Platzbedarf:**

12 m hoch, 7 m breit; durch Rückschnitt gut auch im kleineren Garten pflanzbar

#### **Frosthärte:**

Zone 6–8; Je nach Herkunft und Sorte schwankt die Frosthärte zwischen  $-15^{\circ}\text{C}$  und bis  $-23,3^{\circ}\text{C}$ .

#### **Wuchsform und Standort:**

Die unten angeführten Fruchtsorten sind selbstfruchtbar. Sie wachsen zu großen Bäumen mit locker aufgebauter runder Krone heran. Kakis

gedeihen auf unterschiedlichen Bodentypen und bevorzugen feuchte Böden. Staunässe soll gemieden werden. Sie haben eine Pfahlwurzel und sind deshalb schwer zu verpflanzen. Die Bäume gedeihen sowohl im Halbschatten als auch in voller Sonne. Für eine gute Fruchtentwicklung ist ein geschützter sonniger Platz von Vorteil. Die gelben Blüten erscheinen im Juni.

#### **Pflege und Ernte:**

Die Bäume sind pflegeleicht. Auslichtungs- oder Rückschnitte sollen im Frühjahr in der Winterruhe durchgeführt werden. Die Früchte fallen nicht von selbst ab und lassen sich auch nicht gut von Hand pflücken ohne Zweig abzubrechen. Die Ernte geschieht am besten mit einer Gartenschere. Vorsicht ist beim Baumklettern oder der Verwendung von Leitern geboten da das Astholz brüchig ist.

#### **Verwendung:**

**Frucht:** Viele Sorten enthalten unreif den Stoff Tannin, der adstringierend, zusammenziehend wirkt und ein pelziges Gefühl im Mund hinterlässt. Entscheidend für den Genuss ist, dass die Früchte völlig weich sind und bei Sorten wie der Steiermark-Kaki direkt durchscheinend wirken. Sorten wie die Sharon Frucht sind nicht adstringierend und werden mit festem Fruchtfleisch gegessen. Die reifen Früchte können als Marmelade eingekocht, als Kuchenbelag oder für Süßspeisen verwendet werden. Manche Sorten werden in festem Zustand



Kaki „Steiermark“ (links), „Nikitas Gift“ (mitte), Nordamerikanische Kaki (*Siospyros virginiana*) „Prok“ (rechts).

bevorzugt in Scheiben geschnitten und getrocknet. Die Fruchtschale wird getrocknet und gemahlen und als Süßungsmittel genützt.

**Samen:** Die Samen werden geröstet als Kaffeeersatz verwendet.

#### Sorten:

Beim Einkauf ist der wesentliche Unterschied die Frosthärte. Großfrüchtige Sorten die häufig im Mittelmeerraum angepflanzt werden wie „Tipo“, „Vaniglia“ oder „Rojo Brillante“ sind bis etwa  $-18^{\circ}\text{C}$  frosthart, „Hana Fuyu“ bis  $-16^{\circ}\text{C}$  und damit nur in geschützten Bereichen im Freiland zum Auspflanzen geeignet. Manche Baumschulen preisen allerdings diese Sorten als frosthart an. Sie können gut als Kübelpflanzen gehalten werden, da sie nach dem Blattfall kühl und auch dunkel überwintert werden können.

Für unser Klima frostharte Sorten kommen aus klimatisch ähnlichen Regionen in China oder Korea bzw. Bulgarien und anderen asiatischen Regionen. „Kostata“ wird als frosthart bis  $-25^{\circ}\text{C}$  beschrieben,

#### Bezugsquellen:

In verschiedenen Baumschulen erhalten sie die großfrüchtigen aber frostempfindlicheren Sorten. Sorten von Mutterpflanzen aus der Nähe von Wien erhalten sie bei: <http://www.praskac.at>  
Die unterschiedlichen Hybriden finden sie bei: <http://www.agroforestry.co.uk>  
Große Pflanzen der asiatischen Kaki erhalten sie bei: <http://www.eggert-baumschulen.de>  
Eine in Polen vermehrte selbstfruchtbare Sorte hat: <http://www.raritätengärtnererimanfredhans.de>

#### Quellen:

Auf der Homepage von Liselotte und Helmut Hromadnik bekommen sie einen Eindruck von der Sortenvielfalt: <http://tillandsia.at/kaki.htm>

die „Steiermark-Kaki“ stammt von einem Mutterbaum der bereits seit etwa 70 Jahren auf 400 m Seehöhe wächst und reichlich fruchtet. Sorten wie „Budapest“, „Neustadt Weinstraße“ oder „Korea“ sind nach dem Fundort oder Herkunftsland benannt worden und variieren in Form und Größe. Alle diese Sorten gedeihen seit Jahren in der Nähe von Wien. Eine großfrüchtige Sorte mit etwa 8 cm großen flachen Früchten, deren Mutterbaum in der Slowakei steht ist „Dunaj“. Alle diese Sorten gedeihen seit Jahren in der Nähe von Wien. „Hirotanenashi“ ist eine in Japan häufig angebaute Sorte und mit  $-20^{\circ}\text{C}$  beschrieben.

Interessante Sorten sind auch die Gattungshybriden zwischen der Asiatischen Kaki und der Nordamerikanischen Kaki. Eine öfter erhältliche Sorte, die von Ivan Mitschurin gezüchtet wurde ist „Rosseyanka“ oder „Russian Beauty“. Der Baum ist kräftig wachsend und hat 3–4 cm große flache Früchte die meist samenlos sind. Eine der für mich köstlichsten Sorten ist „Nikitas Gift“, hier wurde „Rosseyanka“ noch einmal mit der Asiatischen Kaki gekreuzt. Die Früchte werden etwa 6 cm groß, samenlos und sind bei Vollreife cremig und sehr süß. „Nikshoo“ und „Russian red“ sind ebenfalls frostharte Hybridpflanzen.

Homepage von  
Liselotte und  
Helmut Hromadnik



0664/530 46 15



**Lehmputze**  
**Tadelakt**  
**Altbausanierung**

**Hubert Groiss**  
**Feldgasse 35**  
**3240 Mank**

**e-mail: hubertgroiss @ holz-lehm . com**  
**www . holz - lehm . com** **Fax: 02755/44144**

bezahlte Anzeige